

Allerley Latwergen zu machen.

1. Das goldene Ey.

Nimm ein Ei, stich ein kleines Löchel am Spitz, laß das Weiße heraus, füll das Ei mit Safran, stopf das Löchel zu und laß braten, bis die Schäller braun wird. Darauf nimm weißen Senf, stoß den mit dem Ei zu gar subtilem Pulver, nimm weißen Diptam, Cardobenedict, Nägl, Rapontica, Rhabarbara, gebrennt Hirschhorn, lindene Kohlen jedes 1 Loth, solches alles klein zerstoßen und untereinander vermischt, wäge so viel Theriac als das Pulver schwer ist, stoß alles wohl durcheinander zu einer dicken Masse, behalt es in einer Büchsen, so bleibt es gut 3 oder 4 Jahr. Wenn einem Menschen die Pest ankommt, so gib ihm eines Dukaten schwer in Weinrautenwasser abgetrieben ein und laß ihn schwitzen, so es aber mit Frost ankommt, gibt mans mit Wegrichwasser ein, einer jungen Person etwas weniger. Wer alle Tag dieses einnimmt, ist befreit von der Pest, auch wenn man zu solchen Leuten gehet; wenn eine solche Krankheit ankommt, so soll man nicht feiern, ehe es 10 oder 12 Stund anstehet, sonst ist es gefährlich.

2. Ein gar gute Herz-Latwergen zu machen.

Man nimmt Salve, Isop, Weinkräutl
 Frauendistel, Nußkern von welschen Nüssen,
 Lorbeer jedes 2 Loth, Allantwurzten, weißen
 Diptam, Cronabethbeer, Pimpernell, Teufels-,
 Abbißwurzten, Gaffer jedes ein Loth, diese
 Kräuter und Wurzten klein zerstoßen und durch
 ein Sieb gefähet, des besten Landsaffran ein
 Quintl, guten venetianischen Theriac 1 Loth,
 dann mit geläutertem Honig zu einer Latwer-
 gen angestoßen zu rechter Dicke. Wenn ein
 Mensch über Herz oder Magen klagt, gibt
 man ihm eines Dukaten schwer in einem hie-
 zu tauglichen Wasser ein und läßt ihn darauf
 schwitzen, einem jungen gibt man weniger, ist
 gewiß approbirt.

3. Ein Haus-Latwergen vor hitzige Krankheit.

Nimm Salve-, Isop-, Cardobenedict-,
 Weinrauten-, Attichsalßen jedes 2 Loth, prä-
 parirten Schwefel, Lorbeer, Allantwurzten,
 Tormentill-, Angelika-, Teufels-, Abbiß-,
 Diptamwurzten jedes 1 Loth, guten Theriac,
 rothe Myrrhen, guten Safran, Gaffer jedes
 ein halbes Loth, alles was zu pulvern ist,
 klein zerstoßen, hernach die Attichsalßen und

Theriac in einem Mörser wohl untereinander gemischt und sodann nach und nach 1 Seidl Honig zugegossen und eine halbe Stund lang wohl abgestoßen im Mörser, so bleibt es Jahr und Tag gut. Wenn ein Mensch über Hitze und Kälte sich beklagt, so gibt man einer erwachsenen Person eines Dukaten schwer ein, in einem austreibenden Wasser oder Essig, daß der Mensch wohl darauf schwizet.

A. Ein köstliche Mutter-Latwergen.

Nimm Vibergell, Weinrauten, Kreßweiß, Senffamen jedes 1 Quintl, Theriac 1 Loth, diese Stück jedes besonder zerstoßen wie ein Mehl, hernach alles wohl untereinander gemischt und den Theriac sammt den obigen Speciebus im Mörser 2 oder 3 Stund wohl gestoßen, daß die Pulver mit dem Theriac sich wohl vermischen und eine feste Masse wird, alsdann in einer blechenen Büchsen wohl verwahrt, bleibet viel Jahr gut. Wenn hernach eine Frau die Mutter plagt, daß sie ihr aufsteigt oder meint, es sei von der Mutter, so nehm sie einer guten Erbsen groß von dieser Latwergen trocken oder in Beisfuß, Melissen, Polleywasser ein, darauf sich niedergelegt und fein still und warm gehalten, eine

Stund oder länger darauf gefastet, ist in solchem Zustand trefflich gut. Wenn man keinen Nachlaß findet, kann mans in einer Stund wieder nehmen, es könnens auch Kinderbetterinnen brauchen, wie auch diejenigen Mannsbilder, wenn sie dergleichen Schmerzen haben, wenn es das rechte Grimmen nicht ist, hat vielen wohl gedient. Probatum.

5. Das Orvietanum zu machen vor das Gift.

Man nehme Enzian-, Tormentill-, Rattern-, lange und runde Hollwurz, Cardobenedictkraut, Eberwurz, weiße Diptamwurz, wilden Dohsenzungenfamen, Citronenkern, Angelikawurz, eines so viel als des andern, alles ganz klein gepulvert, Scorzonera so viel als die obigen Pulver alle wägen, denn dieses ist das vornehmste Stuck, mische es eine gute Weile wohl untereinander, nimm geläuterten Honig 3 mal so viel als obgedachtes Pulver wiegt, setz es über ein Feuer in einem Becken, gieß ein Seidel Malvaster daran, laß sieden und rühr es stets um. Wenn der Wein darin versotten und der Honig in rechter Dicke ist, so rühre die Pulver nach und nach darein; wenn das vollbracht, so muß man den besten Theriac, am Gewicht den zehnten Theil als Granatapfel I.

die andern Stuck gewogen, darunter mischen, gesetzt es wäre der Latwergen 100 Pfund, muß man 10 Pfund des Theriacs nehmen, vermische alles gar wohl. Besagte Latwergen ist gut für alles Gift zur Zeit der Pestilenz, einer alten Person einer guten Haselnuß groß, den Jungen etwas weniger.

6. Ein Latwergen in Pestzeiten.

Nimm 2 Hand voll welsche Nußkern, Cronabethbeer eine gute Hand voll, Weinkräutl auch so viel, hernach nimm eine Schnitten Roggenbrod, bāhe es und siede es in scharfem Essig, stoß alles wohl untereinander, daß es wie ein Latwerg wird und behalts in einem saubern Geschirr; davon nimm Morgens einer Nuß groß.

7. Pest-Latwergen.

Man nehme Cronabethbeer = Salßen ein Pfund, Weinkräutl 2 Hand voll, Angelika =, Meister =, Enzian =, Bimpernell =, Tormentill = wurzen jedes ein Loth, Knoblauch, welsche Nußkern jedes 3 Quintl, Feigen anderthalb Loth, Lorbeer, lebendigen Schwefel jedes drei Quintl, rothe Myrrhen, Gaffer jedes andert = halb Quintl, geseilttes Hirschhorn ein Loth,

alles klein zerschneiden und zu gar subtilem Pulver gestoßen, darnach mit geläutertem Honig und Hollereßig wieder zu rechter Dicke eingesotten, die Pulver, weils noch warm ist, darein wohl vermischet; man gibt einen Messerspitze voll, von 1 bis 2 Quintl zur Präserva- tion ein.

8. Eine gute Pest-Latweg, welche Anno 1679 viel Menschen erhalten.

Erstlich nimm frische Rauten, Bermuth jedes eine Hand voll, welsche Nusßkern von 10 Nüssen, Alland-, runde Hollwurz jedes anderthalb Loth, weißen Diptam, Cardobenedict jedes 1 Loth, schwarze Nießwurz, Pimpernell jedes ein halb Loth, Salz 1 Quintl, stoß alles zu subtilem Pulver, nimm dann zwei Pfund Honig, mach alles zu einer Latwergen. Davon gib 2 mal in der Wochen, allzeit ein Quintl, auf einmal in gutem Wein ein, darauf muß man vierthhalb Stund schwitzen; dann soll man den Kranken wieder erquickten mit saurer Speiß, die leicht zu verdauen ist. Sein Trank soll sein Cardobenedictwasser mit Citronensaft vermischet, dieses stärkt den Kranken und widerstehet dem Gift. So aber 24 Stund um sein, soll ihm die Latweg wieder

gegeben werden und wieder 3 Stund geschwitz, es muß der Mensch neunmal nach einander schwitzen, denn sonst steckt sich die Krankheit wieder. Bei diesem Kranken aber soll stets Feuer gebrennt werden, aber mit Wachholderholz; dieß reinigt die Luft, sonderlich bei dem Kranken.

9. Ruhr-Latwergen zu machen.

Nimm Saukoth, das frisch ist im Sommer auf der Halde, dörr dasselbe in einem gläsernen Hasen, vermachs wohl zu Pulver. Nimm dieses Pulvers ein Pfund, des guten Theriac 3 Loth, alsdann Kittensaft so viel, das genug ist. Diese Latwergen wird also gebraucht: wenn der Mensch die rothe Ruhr hat oder magensällig ist, so gibt man 1 Quintl einer Person, bestreue es mit ein wenig Zucker oder mit einem Blättl Gold, daß es nicht so unlieblich ist, es hilft gewiß. Der Kittensaft, so man zu der Latwergen gebraucht, muß ohne Zucker sein und der Patient muß sich wohl warm darauf halten.

10. Latwergen für den Sand.

Man nehme 1 Pfund weißen Ruchelzucker, gieß ein Seidl ausgebrenntes Erdbeerwasser

darauß, laß ihn steden, bis er sich spinnt, alsdann nimm ein halbes Pfund durchtriebene Hetschebetschen sammt den Kernen, wasche und trockne sie wieder, stoß sie zu Pulver. Von diesem Pulver nimm 2 Loth und thue es sammt den durchtriebenen Hetschebetschen in Zucker und laß es steden, so lang bis es zur rechten Dicke einer Salßen wird, wer gern will, kann eingemachte Citronenschäler darunter schneiden, so ist es desto angenehmer. Wer an Sand oder Stein leidet oder sich der Urin verschlägt, soll zu Zeiten von dieser Latwergen essen, denn es treibt gewaltig; die schwangern Frauen sollen aber nichts davon essen.

11. Einen guten Theriac zu bereiten.

Man nimmt runde Holwurß, die inwendig von der Erden wohl gesäubert, wie auch auswendig und getrocknet, Enzianwurß, Lorbeer von ihren Schalen gereiniget, der besten Myrrhen jedes 2 Loth, stoß alles gar zu subtilen Pulver. Darnach nimm geläuterten Honig und rühre solche Stück darunter, wie ingleichen Cardobenedict 3 Loth, so hast einen guten Theriac. Probatum.

12. Die Latwergen vor die Ungarische
Krankheit.

Nimm rothe Terra Sigillata 3 Loth, Bimpernell, Erdrauch jedes 2 Loth, Citronenschäler, gefeilt Hirschhorn jedes anderthalb Loth, schönen Saliter ein halb Loth; dieses alles klein gepulvert. Berlaß Zucker mit Saurampffen-, Ehrenpreis- oder Antivivasser in rechter Dicke, mische obige Pulver alle darein, daß es zu einer Latwergen werde; davon Abends und Morgens einer welschen Nuß groß eingenommen und darauf geschwitz; es hilft.

13. Wermuth-Latwergen vor die Wasserfucht,
auch die Zeit zu treiben.

Man nimmt römischen Wermuth 1 Loth, Pomeranzenschäler, gar dünn ausgeschnitten, daß nichts Weißes dabei bleibt, ein Quintl, alles pulverisirt, Zucker 6 Loth, von 6 Lemoni den Saft ausgedruckt und mit dem Zucker zu einem dicken Zulep sieden lassen, hernach die obigen Stück darein gerührt und hebt's in einem Glas auf; davon nimmt man Abends und Morgens 2 Stund nach dem Essen einen Brocken ein.

14. Zahn-Latwergen.

Man nehme Agleyenblühe, Salveblätter jedes 2 Quintl, weiß florentinische Beigl-
wurzeln, rohen Alaun jedes anderthalb Quintl,
Myrrhen 2 Quintl, alles klein gepulvert, mit
Rosenhonig zu einer Latwergen gemacht; Mor-
gens und Abends das Zahnfleisch damit ge-
schmiert.

15. Ein andere.

Rothe Corallen, welche roh sind, 8 Loth,
rothen rohen Weinstein 8 Loth, venedischen
Lack 1 Unze, grün Anneiß 8 Loth, klein ge-
riebene Muskatnuß 8 Loth, Gewürznägerl
1 Unze, Salve 4 Loth, gebrenntes Hirschhorn
ein halb Loth, lindene Kohlen 1 Loth, schönen
weißen rohen Alaun einer großen halben
Haselnuß groß. Diese Stück müssen zu einem
sehr zarten Pulver gestoßen und durch ein
enges Sieb, jedes absonderlich, gefähet werden
und hernach wohl untereinander gemischt.
Nach diesem nimmt man ein halb Seidel oder
ein wenig mehr sehr guten starken rothen
Wein und so viel Jungfrauhonig als genug
ist, und läßt es alles zusammen sieden in
einem neu gläsernen Topf, bis es zu einem
rechten Saft wird; alsdann thut man die obi-

gen gestoßenen Pulver darein und rührt solches mit einem hölzernen Schäuferl durcheinander, bis wohl untereinander gesotten hat, alsdann thut man solche Latweg in ein Glas oder irdenes Geschir und bedienet sich derselben.

NB. Wenn diese Latwergen mit der Zeit alt wird, so nimmt man nur wieder ein wenig starken rothen Wein und ein wenig vom Jungfrauenhonig und läßt die Latweg darein sieden, so wird sie wieder gut, als wenn sie erst neu gemacht wäre.

16. Ein guter Haus=Theriac.

Nimm Enzianwurzgen, Allantwurzgen, Lorbeer, schöne schwarze zeitige Cronabethbeer jedes 8 Loth, Angelika=, Meisterwurzgen jedes 4 Loth, weiße Diptam=, Bibernell=, Schwalben=, Baltrian=, Teufels=Abbiß=, Anhacken=, Ratter=, Zitwerwurzgen jedes 2 Loth, Cardobenedictkraut, Weinrautenkraut, Scabiosa, Ehrenpreis, Centauer, Betonienblätter jedes eine Hand voll, weißen Imber, langen Pfeffer, Pomeranzenschalen, Citronenschalen, Bibergeil, schöne rothe Goldmyrrhen, Mumia Aloëpatica, Gaffer, schönen Safran, Storax liquida, Cronabeth=, Terpentinöl jedes ein

halb Loth, guten alten starken weißen Wein
2 Maß. Dieses alles mache klein, so viel
dir möglich ist und siede es mit 5 Pfund ge-
läutertem schönen Honig zu einer Dicke.

NB. Diese Latwergen, Theriac oder Me-
dritat ist gut, wenn ein Mensch über das
Herz, den Magen oder sonsten beklagt und
frank ist; ihm davon nach Gutdünken mehr
oder weniger, nachdem er alt ist, eingeben und
darauf schwitzen lassen. Ist auch gut auswen-
dig zu gebrauchen, wenn man Magenwehe hat
oder durchfällig ist, auf den Magen aufzu-
legen.

17. Ein guten Vieh-Medritat zu machen.

Erstlich nimm Calmus, Teufels-Abbiß-,
Schwalben-, Angelika-, Pimpernell-, Ein-
hackenwurzeln, Bermuth-, Isop-, Abbruten-,
Salvekraut jedes 8 Loth; diese Wurzeln und
Kräuter müssen alle dürr und zu Pulver ge-
macht werden, hernach nimm Vieh-Myrrhen,
Saffer, Lorbeer, die Schäller alle hinweg, von
einem jeden 4 Loth, mach es auch klein zu
Pulver so viel dir möglich ist, mische es wohl
untereinander und siede es mit Honig zu der
Dicke einer Latwergen und behalt es zum Ge-
brauch.

NB. Wenn ein Vieh erkrankt, soll man ihm von diesem Medritat mehr oder weniger, nach dem das Vieh alt oder jung ist, eingeben.

Allerley Öl zu machen.

1. Ein gutes Öl für das Auswachsen und Bucklichtwerden.

Nimm süß Mandelöl, rothes Rosenöl, blau Beigl-, weiß Lilien-, Mastrozen-, Regenwürm-, Rühkoth-Del jedes 2 Loth, misch wohl untereinander und behalt es zum Gebrauch. Wenn ein Kind anfangt auszuwachsen oder bucklicht zu werden, so soll man alle Morgen und Abend dasselbige Ort, wo der Mensch auswachst, mit diesem Del warmer schmieren bei dem Ofen oder Gluth, die Hand oft wärmen, damit das Del desto besser hinein gehet und wohl in Acht nehmen, daß man den Rückgrath Abends ganz gleich streicht.

2. Ein Öl für Blähung der Seiten.

Eine Hand voll Wermuth klein gehackt, gieß darauf 1 Seidel Baumöl, thue es zu-